



Die Bände dieser Reihe werden peer-reviewed.  
Gutachterinnen und Gutachter der Reihe sind u.a.:

Camilla Badstübner-Kizik (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)  
Gerlind Belke (Universität Dortmund)  
Svenja Blume (Universität Regensburg)  
Klaus-Börge Boeckmann (PH Steiermark)  
Daniela Caspari (Freie Universität Berlin)  
Sabine Dengscherz (Universität Wien)  
Marion Döll (PH Oberösterreich)  
Friederike Klippel (Universität München)  
Hans-Jürgen Krumm (Universität Wien)  
Michael Legutke (Universität Giessen)  
Gudula List (Universität Köln)  
Hélène Martinez (Universität Giessen)  
Claudia Müller-Brauers (Universität Bochum)  
Patricia Nauwerck (PH Schwäbisch Gmünd)  
Emer O'Sullivan (Leuphana Universität Lüneburg)  
Jürgen Quetz (Goethe Universität Frankfurt am Main)  
Heidi Rösch (PH Karlsruhe)  
Dietmar Rösler (Universität Giessen)  
Karen Schramm (Universität Wien)  
Anita Schütz (Universität Wien)  
Linda Stark (Universität Bochum)  
Ivo Steininger (Universität Giessen)  
Anke Wegner (Universität Trier)  
Petra Wieler (Freie Universität Berlin)

Ulrike Titelbach (Hrsg.)

# Mehr Sprachigkeit II

Weitere Unterrichtsvorschläge für die Arbeit  
mit mehrsprachiger Literatur in der Sekundarstufe

PRAESENS VERLAG

Gefördert von der Stadt Wien Kultur



© 2024 Praesens Verlag | <http://www.praesens.at>

Cover-Bild: Illustration von Renate Habinger. Aus: Michael Stavarič/Renate Habinger: Gaggalagu © 2006 by kookbooks.

Verlag und Druck: Praesens VerlagsgesmbH. Printed in EU.

ISBN 978-3-7069-1185-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Urheber unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

# Inhalt

Ulrike Titelbach Mehr Mehrsprachigkeit für die Sekundarstufe	7
Ulrike Titelbach Hilfe! Help! Aiuto! Language Awareness in einem mehrsprachigen Bilderbuch von Basil Schader und Jürg Obrist	13
Isabella Katzenbeisser und Sabrina Melissa Huber Sanibonani! Kirsten Boies Roman <i>Thabo – Detektiv und Gentleman.</i> <i>Der Nashorn-Fall</i> als Grundlage zur Thematisierung von Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht der Sekundarstufe I	35
Annette Kliewer Nicht nur die Tiere sterben aus – auch die Sprachen. Michael Stavaričs <i>Gaggalaqu</i> als Herausforderung für den interkulturellen Literaturunterricht	47
Heidi Rösch Migrantisches Deutsch als Literatursprache. Zur Reflexion von Sprachregistern	61
Veronika Winter und Hannah Balogh Reise durch ein Sprachenmeer. Vorschläge zur Didaktisierung des mehrsprachigen Bilderbuches <i>Kommt ein Boot</i> von Heinz Janisch	95
Martina Schuch „Worte, die man mir nicht sagt“. Funktionen mehrsprachiger Literatur und ihre Anwendung im Unterricht am Beispiel eines Jugendbuches in den Sprachen Französisch, Deutsch und Gebärdensprache	115
Marlene Schaden Tim, Struppi und die Spuren des Kolonialismus. Analyse und Didaktisierung von Hergés <i>Tintin au Congo</i> und der deutschsprachigen Übersetzung <i>Tim im Kongo</i> im historischen Kontext	145

Jan Theurl „waun a s nua deidsch xogt hed“. Interlinguale Mehrsprachigkeit und literarische Bildung in der Sekundarstufe II am Beispiel von H. C. Artmanns <i>waun zwa oede bem</i> und Ernst Jandls <i>calypso</i>	171
Sabrina Melissa Huber und Isabella Katzenbeisser Die schreckliche deutsche Sprache. Sprachenbewusster Unterricht in der Sekundarstufe II auf der Grundlage eines Essays von Mark Twain	189
Lisa Horak Wie literarisch kann Sprache brechen? Lernendenvarietät in der Literatur und im Unterricht am Beispiel von Tomer Gardis <i>Broken German</i>	203
Hannah Balogh Sprachen und Identität(en) in autofiktionaler Literatur. <i>Herkunft</i> von Saša Stanišić im diskursiven Literaturunterricht der Sekundarstufe II	239
„Wasser, das sich im Meer wie ein Fluss bewegt“ Ulrike Titelbach im Gespräch mit dem Schriftsteller und Literaturvermittler Michael Stavarič	267
Verzeichnis der Abbildungen	281
Über die Autor*innen	283
Liste der Didaktisierungen in beiden Bänden von <i>Mehr Sprachigkeit</i>	287

## Mehr Mehrsprachigkeit für die Sekundarstufe

Es lohnt sich, für *Mehr Sprachigkeit*<sup>1</sup> einzutreten. Das hat sich mittlerweile sogar bis zu den Tieren herumgesprochen. Der frech an einer Mohnblume schnuppernde Hund am Umschlag dieses Buches etwa spricht Tschechisch. Und wenn er nicht gerade für ein Cover posiert, dann wohnt er „haf haf haf (...) in Tschechien bei einem Graf“ (Stavarič/Habinger 2006, 7) – oder im Bilderbuch *Gaggalagu* von Renate Habinger und Michael Stavarič. In seinem Essay *Der Autor als Sprachwanderer* erzählt Michael Stavarič, dessen Erstsprache ebenfalls Tschechisch ist, von seinem ersten Kontakt mit der deutschen Sprache:

„Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem österreichischen Mädchen, das einen angeleinten Hund mit sich führte, ich war damals sieben Jahre alt und irgendwie kam es zu einer Interaktion. Das Mädchen realisierte rasch, dass ich kein Wort Deutsch verstand, sie deutete auf den Hund, blickte mich an und verlautbarte feierlich: Wau wau. Und ich selbst dachte noch, komisch, ‚wau wau‘ muss irgendetwas mit diesem Hund zu tun haben; allerdings, ich vermochte es damals nicht ganz einzuordnen, Sie müssen wissen, in meiner Muttersprache, dem Tschechischen, bellt der Hund haf haf. Ergo war ein Wau wau ein einziges großes Mysterium“. (Stavarič 2016, 51)

Dass sich Jahrzehnte später – auf haf! haf! haf! und wau! wau! wau! – zwei Hunde ausgesprochen gut verstehen, ist ein ebensolches Mysterium. Wer es ergründen möchte und zudem wissen will, wie Hunde in China, England, Frankreich, Polen, Spanien, Korea, Indonesien und Thailand bellen, dem empfehle ich die Lektüre des *Gaggalagu* (Stavarič/Habinger 2006). Zu diesem onomatopoetischen Bilderbuch sowie zu fünfzehn weiteren mehrsprachigen Texten gibt es im vorliegenden Sammelband Unterrichtsvorschläge. Die folgende Tabelle bietet einen ersten Überblick.

1 2021 erschien in unserer Reihe bereits ein erster Band mit diesem Titel.

<b>Mehrsprachige Literatur (Genre)</b>	<b>didaktisiert von ..</b>	<b>für ...</b>	<b>Sprachen<sup>1</sup></b>
Artmann, H. C. (1958): waun zwa oede bem... (Lyrik)	Theurl	Sek II (10/11)	Deutsch (Wiener Dialekt), Tschechisch
Biondi, Franco (1979): nicht nur gastarbeiter-deutsch. (Lyrik)	Rösch	Sek I (7ff) <sup>2</sup>	Deutsch (incl. Lernendenvarietät)
Boie, Kirsten (2016): Thabo – Detektiv und Gentleman. Der Nashorn-Fall: Band 1. (Jugendroman)	Katzenbeisser/Huber	Sek I (5/6)	Deutsch, siSwati <sup>3</sup>
Çirak, Zehra (1991): Allianz. (Lyrik)	Rösch	Sek I (7ff)	Deutsch, Türkisch
Fresh, Eko (2011): Türken Slang. (Rapsong)	Rösch	Sek I (7ff)	Deutsch (incl. Ethnolekt), Türkisch
Gardi, Tomer (2016): Broken German. (Roman)	Horak	Sek II (11)	Deutsch (Lernendenvarietät)
Hergé (1997): Tim im Kongo. (Comic)	Schaden	Sek II (10)	Deutsch, Französisch
Hergé (1946/1974): Tintin au Congo. (Comic)	Schaden	Sek II (10)	Französisch
Jandl, Ernst (1957): Calypso. (Lyrik)	Theurl	Sek II (10/11)	Deutsch, Englisch



Janisch, Heinz u.a. (2012): Kommt ein Boot ... Ein Gedicht in 11 Bildern und vielen Sprachen. (Bilderbuch)	Winter/ Balogh	Sek I (5/6)	Deutsch, Französisch, Russisch, Slowenisch, Türkisch, Englisch, Kroatisch, Serbisch, Spanisch, Ungarisch, Albanisch, Italienisch, Polnisch, Rumänisch, Arabisch, Bosnisch, Chinesisch, Farsi, Mazedonisch, Suaheli, Tschechisch
Poulain, Véronique (2015): Les mots qu'on ne me dit pas. (Jugendroman)	Schuch	Sek II (9/10)	Französisch, Französische Gebärdensprache
Poulain, Véronique (2015): Worte, die man mir nicht sagt. Mein Leben mit gehörlosen Eltern. (Jugendroman)	Schuch	Sek II (9/10)	Deutsch, Französische Gebärdensprache, Französisch
Schader, Basil/Obrist, Jürg (1999): Hilfe! Help! Aiuto! (Bilderbuch)	Titelbach	Sek I (5)	Deutsch (incl. Schweizer Standardvarietät), Albanisch, Englisch, Italienisch, ...
Stanišić, Saša (2019): Herkunft. (Autofiktionaler Roman)	Balogh	Sek II (8)	Deutsch, Serbisch/Kroatisch <sup>4</sup> , Englisch
Stavarič, Michael/Habinger, Renate (2006): Gaggalagu. (Bilderbuch)	Kliewer	Sek I (5/6)	Deutsch; Tierstimmen in Dänisch, Isländisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Tschechisch, Türkisch und vielen weiteren Sprachen
Tawada, Yoko (2010): Wortstellung. (Lyrik)	Rösch	Sek I (7ff)	Deutsch, Japanisch

Twain, Mark (1880/2010): Die schreckliche deutsche Sprache. The Awful German Language. (Essay)	Huber/Katzenbeisser	Sek II (10/11)	Englisch, Deutsch
Zaimoglu, Feridun (1995): Kanak Sprak. (fiktionale Reportage)	Rösch	Sek I (7ff)	Deutsch (incl. Ethnolekt)

- 1 Die Reihenfolge der hier aufgelisteten Sprachen spiegelt deren Bedeutung im entsprechenden literarischen Text wider.
- 2 In der Klammer finden sich Hinweise auf die Schulstufe, für welche diese Didaktisierung konzipiert wurde.
- 3 Eine Bantusprache
- 4 Der Autor beschreibt seine Erstsprache selbst als Serbisch/Kroatisch (vgl. dazu den Beitrag von Hannah Balogh in diesem Band).

Vielfach knüpfen diese Didaktisierungen an konkrete curriculare Vorgaben zur Förderung von Mehrsprachigkeit an, etwa an das von Hans Reich und Hans-Jürgen Krumm für das österreichische Bildungssystem entwickelte *Curriculum Mehrsprachigkeit* (Reich/Krumm 2013) und an entsprechende Lehrpläne (vgl. Rechtsinformationssystem des Bundes 2022, o.S.). Sie zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, Unterricht mehrsprachig zu gestalten und welche Rolle mehrsprachige Literatur hierbei spielen kann.

Die Genrevielfalt der didaktisierten Texte ist groß. Zahlreiche Beiträge wählen mehrsprachige Lyrik (von H.C. Artmann, Franco Biondi, Zehra Çirak, Ernst Jandl und Yoko Tawada), Bilderbücher (von Heinz Janisch u.a., Basil Schader, Jürgen Obrist und Michael Stavarič) und Romane (von Kirsten Boie, Tomer Gardi, Véronique Poulain und Saša Stanišić) als Basistext. Es werden aber auch ein Rap (von Eko Fresh), ein Comic (von Hergé), ein Essay (von Mark Twain) und eine fiktionale Reportage (von Feridun Zaimoglu) berücksichtigt.

In der rechten Spalte der Tabelle finden sich Informationen zu den Sprachen der mehrsprachigen Texten. Auch hier ist die Auswahl differenziert: Neben der Unterrichtssprache Deutsch sind klassische Schulfremdsprachen (Englisch, Französisch, ...), aber auch seltener gelernte Fremdsprachen (Albanisch, Chinesisch, Isländisch, Japanisch, Tschechisch, Ungarisch, ...) und Migrationsminderheitensprachen (Arabisch, Farsi, Russisch, Türkisch, ...) vertreten. Innere Mehrsprachigkeit, also der Variationsreichtum innerhalb einer Sprache, ist ebenfalls Thema zahlreicher Unterrichtsvor-

schläge. Die entsprechenden Primärtexte stellen literarische Bezüge zu unterschiedlichen Standardvarietäten (bei Basil Schader und Jürg Obrist), zu Dialekten (bei H.C. Artmann und Ernst Jandl), zum Ethnolekt (bei Eco Fresh und Feridun Zaimoglu) sowie zu den Interimsprachen von Sprachlernenden (in den Texten von Franco Biondi und Tomer Gardi) her.

Abschließend gibt der eingangs zitierte Autor Michael Stavarič im Rahmen eines Interviews Einblicke in sein literarisches Schaffen, für das Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle spielt. Er berichtet von seinen Experimenten zur Involvierung der Lesenden in den Schreibprozess und von kooperativen Schreibprojekte mit anderen Autor\*innen. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit engagiert sich Michael Stavarič auch auf dem Gebiet der Literaturvermittlung. So wirkte er beispielsweise beim Projekt Weltenschreiber der Bosch-Stiftung mit, das junge Menschen dabei unterstützte, sich mit Hilfe künstlerischer Ausdrucksformen aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Ich hoffe, dass Sie auch im zweiten Band von *Mehr Sprachigkeit* dement-sprechende Impulse für Ihren mehrsprachigen Unterricht finden. Als Herausgeberin wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieses Buches viel Vergnügen.

Ulrike Titelbach  
Wien im Jänner 2024

## Literatur

### Primärtexte

Artmann, H. C. (1958): waun zwa oede bem... In: Artmann, H. C.: med ana schwaoazzn dintn. gedichtar aus bradnsee. – Salzburg: Otto Müller.

Boie, Kirsten (2016): Thabo – Detektiv und Gentleman. Der Nashorn-Fall: Band 1. – Hamburg: Oetinger.

Çirak, Zehra (1991): Allianz. In: Çirak, Zehra: Vogel auf dem Rücken eines Elefanten. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, S. 16-17.

Fresh, Eko (2011): Türken Slang. In: SongtexteMania. – [https://www.songtextemania.com/turken\\_slang\\_songtext\\_eko\\_fresh.html](https://www.songtextemania.com/turken_slang_songtext_eko_fresh.html) (5. Dezember 2023); Musikvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=eIIDS6D1NOI> (5. Dezember 2023).

Gardi, Tomer (2016): Broken German. – München: Droschl.

Biondi, Franco (1979<sup>2</sup>/1983): nicht nur gastarbeiterdeutsch. In: Ackermann, Irm-

2 Erstveröffentlichung in: Biondi, Franco (1979): Nicht nur Gastarbeiterdeutsch. Gedichte. – Klein-Winterheim: Selbstverlag.

- gard (Hrsg.): In zwei Sprachen leben. – München: Deutscher Taschenbuchverlag, S. 84-87.
- Hergé (1974): Les Aventures de Tintin. Tintin au Congo.<sup>3</sup> – Tournai: Casterman.
- Hergé (1997): Tim und Struppi. Tim im Kongo.<sup>4</sup> Aus dem Französischen übersetzt von Jens Roedler. – Hamburg: Carlsen Comics.
- Jandl, Ernst (1957/1997): calypso. In: Jandl, Ernst: Laut und Luise. Verstreute Gedichte 2. – München: Luchterhand, S. 98.
- Janisch, Heinz u.a. (2012): Kommt ein Boot... Ein Gedicht in 11 Bildern und vielen Sprachen. – St. Pölten/Salzburg/Wien: Residenz.
- Poulain, Véronique (2015): Worte, die man mir nicht sagt. Mein Leben mit gehörlosen Eltern. – 2. Auflage. – Aus dem Französischen von Lis Künzli. – Berlin: Ullstein.
- Poulain, Véronique (2015): Les mots qu'on ne me dit pas. – Paris: Le Livre de Poche.
- Schader, Basil/Obrist, Jürg (Ill.) (1999): Hilfe! Help! Aiuto! – Zürich: Orell Füssli.
- Stanišić, Saša (2019): Herkunft. – München: Luchterhand.
- Stavarič, Michael/Habinger, Renate (2006): Gaggalagu. – Idstein: kookbooks.
- Stavarič, Michael (2016): Der Autor als Sprachwanderer. Salzburger Stefan Zweig Poetikvorlesung, Band 4. – Wien: Sonderzahl.
- Tawada, Yoko (2010): Wortstellung. In: Tawada, Yoko: Abenteuer der deutschen Grammatik. – Tübingen: Konkursbuch, S. 18.
- Twain, Mark (1880/2010): Die schreckliche deutsche Sprache. The Awful German Language. Aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Kim Landgraf. – Köln: Anaconda.
- Zaimoglu, Feridun (1995): Kanak Sprak. 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft. – Berlin: Rotbuch.

## **Sekundärliteratur**

- Rechtsinformationssystem des Bundes (2022): Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen. – Wien: Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. – <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568> (15. Dezember 2022)
- Reich, Hans H./Krumm, Hans-Jürgen (2013): Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht. – Münster: Waxmann.
- Titelbach, Ulrike (Hrsg.) (2021): Mehr Sprachigkeit. Unterrichtsvorschläge für die Arbeit mit mehrsprachiger Literatur in der Sekundarstufe. – Wien: Präsens (Kinder- und Jugendliteratur im Sprachenunterricht 7).

3 Nach der überarbeiteten Farbausgabe von 1946.

4 Ebenfalls nach der überarbeiteten Farbausgabe von 1946.

## Über die Autor\*innen

Hannah BALOGH hat Vergleichende Literaturwissenschaften studiert. Im Rahmen ihres Studiums Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Wien schreibt sie derzeit ihre Masterarbeit, für die der vorliegende Beitrag als Ausgangspunkt dient. Sie ist seit zwei Jahren in der Erwachsenenbildung im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache tätig. Hannah Balogh lebt und arbeitet in Wien und Berlin.

Kontakt: hannah\_balogh@hotmail.com

Lisa HORAK absolvierte das Masterstudium Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Wien. In ihrem Studium beschäftigte sie sich insbesondere mit Mehrsprachigkeit, kulturellexivem Lernen und Sprachideologien in der Migrationsgesellschaft. Sie arbeitete an verschiedenen Bildungsinstitutionen als DaF-/DaZ-Lehrerin und ist derzeit in der Vereinigung für Frauenintegration in Wien tätig.

Kontakt: lisa.horak@outlook.at

Sabrina Melissa HUBER unterrichtet Deutsch an einer höheren, berufsbildenden Schule. Sie schloss 2020 ihr Lehramtsstudium Psychologie/Philosophie und Deutsch an der Universität Wien mit einer Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache ab. Seit 2019 wirkt sie unterstützend beim Zertifikatskurs *Kompetenzfeld Auslandslektorat* am Postgraduate Center der Universität Wien mit und engagiert sich zudem ehrenamtlich für den ÖDaF.

Kontakt: sabrina.melissa.huber@gmx.at

Isabella KATZENBEISSER schloss 2019 ihr Lehramtsstudium Englisch und Deutsch mit einer Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Wien ab. In ihrer Abschlussarbeit beschäftigte sie sich mit dem didaktischen Potenzial von Fanfictions im schulischen DaF-Unterricht und erarbeitete dafür eine Didaktisierung für die Arbeit mit diesen im Rahmen eines Projekts. 2019 arbeitete sie als Sprachassistentin für Deutsch als Fremdsprache in einer Schule im Süden Englands, seit 2020 ist sie als Deutsch- und Englischlehrkraft an einem Gymnasium in Niederösterreich tätig.

Kontakt: isabella.katzenbeisser@inode.at

Dr. habil. Annette KIEWER studierte Germanistik, Romanistik, Erziehungswissenschaften und evangelische Theologie und arbeitet im Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum in Bad Bergzabern. Sie promovierte im Bereich Genderforschung und habilitierte zur interkulturellen Literaturdidaktik in der Oberrheinregion. Ihre Schwerpunkte sind Holocaustforschung, interkulturelle Literaturdidaktik, Kinder- und Jugendliteraturforschung und Genderforschung.  
Kontakt: annette.kliewer@laposte.net

Prof. Dr. Heidi RÖSCH studierte Germanistik und Politologie an der Universität Stuttgart und an der Freien Universität Berlin. Sie arbeitete in verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich interkultureller und sprachlicher Bildung an der TU Berlin, promovierte dort über Migrationsliteratur und habilitierte sich in Deutschdidaktik und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Seit 2007 ist sie Professorin für Interkulturelle Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, leitete dort bis 2018 den Masterstudiengang Interkulturelle Bildung, Migration und Mehrsprachigkeit, war von 2010 bis 2019 Dekanin der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Sozialwissenschaften und ist seit 2020 in Rente.  
Kontakt: heidi.roesch@ph-karlsruhe.de

Marlene SCHADEN schloss 2020 an der Universität Wien ihr Lehramtsstudium für die Fächer Deutsch und Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung ab. Seit September 2020 ist sie an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Hollabrunn beschäftigt und unterrichtet dort die Fächer Deutsch, Geschichte und politische Bildung sowie Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation.  
Kontakt: marlene.schaden@gmx.at

Martina SCHUCH begann nach ihrem Abschluss in Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien Lehramt Deutsch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch zu studieren. Neben Ihrem Studium ist sie aktuell als Sprachlehrerin für Kroatisch in der Erwachsenenbildung tätig.  
Kontakt: martina.schuch@gmail.com

Michael STAVARIČ wurde in Brno (CSSR) geboren, er lebt heute als freier Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien; Studium der Bohemistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Stefan Zweig Poetikdozentur an der Universität Salzburg, Literaturseminare an diversen

Universitäten (München, New York, Prag, ...). Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet (u.a. Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, Hohenemser Literaturpreis, Literaturpreis Wartholz, Adelbert-von-Chamisso-Preis). Publikationen zuletzt: *Phantom* (Luchterhand 2023), *Fremdes Licht* (Luchterhand 2020), *zu brechen bleibt die See* (Czernin 2021), *Die Suche nach dem Ende der Dunkelheit* (Limbus 2023), *Faszination Krake* (Leykam 2021) und *Faszination Qualle* (Leykam 2023).  
Kontakt: [autobiography\\_of\\_red@gmx.at](mailto:autobiography_of_red@gmx.at)

Jan THEURL studierte Geschichte, Germanistik sowie die Lehramtsfächer Deutsch und Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung an der Universität Wien. 2017/18 verbrachte er ein halbes Jahr als Sprachassistent in Paris, um Deutsch als Fremdsprache am Collège Molière und am Lycée Jean-Baptiste-Say zu unterrichten. 2020 absolvierte er eine Zusatzausbildung in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Aktuell arbeitet er an der Wiener Mittelschule Roterdstraße als Lehrer im Fachbereich *Sprache und Gesellschaft*.  
Kontakt: [jan.theurl@edu.magwien.gv.at](mailto:jan.theurl@edu.magwien.gv.at)

Dr. Ulrike TITELBACH wirkte bereits während ihres Studiums der Deutschen Philologie (Universität Wien) in mehreren literaturwissenschaftlichen Projekten zur Österreichischen Kinder- und Jugendliteratur mit. Außerdem leitete sie für den Österreichischen Buchklub Literaturwerkstätten mit Kindern und Jugendlichen. Seit 1999 ist sie Universitätsassistentin und Senior Lecturer am Institut für Germanistik der Universität Wien (Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache). Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache, (mehrsprachige) Literatur im Fremd- und Zweitsprachenunterricht, Kinder- und Jugendliteraturforschung und Kreatives Schreiben.  
Kontakt: [ulrike.titlbach@univie.ac.at](mailto:ulrike.titlbach@univie.ac.at)

Veronika WINTER beschäftigte sich bereits im Rahmen ihres Lehramtsstudiums (Fächer: Deutsch, Biologie) mit dem Thema Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft. Sie arbeitete beim Forschungsprojekt *Sprachraum Schule. Mehrsprachige Realität an Schulen in Wien und Brunn der Masaryk-Universität in Brunn* mit und absolvierte ein Deutsch-als-Fremdsprache-Praktikum am Österreich Institut Warschau. Durch ihre mehrjährige Arbeit als Wissenschaftsvermittlerin beim Kinderbüro der Universität Wien sowie als Lernbetreuerin für Deutsch als Zweitsprache an der Volks-

hochschule Wien sammelte sie wertvolle Praxiserfahrungen. Seit 2022 ist sie Doktorandin am Österreichischen Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie an der Universität Wien und promoviert im Bereich Klimabildung.

Kontakt: [veronika.winter@univie.ac.at](mailto:veronika.winter@univie.ac.at)